

dentlich bildsam, und folglich auf dem Wege, den civilisirtesten europaischen Nationen nach und nach gleich zu kommen.

Kein europaischer Regent kommt dem russischen Kaiser an Macht gleich. Seine Landheere bestehen aus mehr als 650,000 Mann; die Flotte aber aus 32 Linienschiffen, 18 Fregatten, 59 Kleinern Kriegsschiffen, 226 Galeeren. So war es wenigstens im Jahre 1805, und seitdem wurde das russische Reich noch durch Finnland und Polen vergrößert.

2. Kälte im nördlichen Rußland.

Die Kälte im nördlichen Rußland ist sehr groß, und Fremde müssen sich, selbst ehe sie die Grenzen erreichen, Verwahrungsmittel dagegen anschaffen, sich also z. B. schon im nördlichen Deutschland mit guten und warmen Kleidungsstücken versehen, daß sie nicht ein Opfer ihrer Unvorsichtigkeit schon unterwegs werden. Selbst das Gesicht hat die Wirkungen der rauhen Luft zu empfinden, und viele Fremde kommen mit dicken Krusten auf den Wangen oder doch mit einem starken Ausschlage an dem Ziele ihrer Reise an.

Dagegen ist die Zimmerwärme in den Häusern sich immer gleich, und ungefähr 15 oder 16 Grad Reaumur. Die Defen haben Röhren, die durch die Wände geleitet sind, so daß die Hitze erst einen ziemlichen Weg zu machen hat, ehe sie aus dem Zimmer kommt. Wenn man nicht auszugehen hätte, würde man in einem beständigen Frühling leben; und wenn man nicht durch die Fenster den Schnee, die Schlitten, die Eiszapfen sähe, so würde nichts an die Jahreszeit erinnern, in der man lebt.

Uebrigens ist der Winter im nördlichen Rußland nichts weniger als unangenehm, denn gewöhnlich ist der Himmel rein, die Luft still, die Sonne vollkommen hell. Wenn man warm angezogen ist, so macht das Gehen Vergnügen, und diese Bewegung ist der Gesundheit sehr zuträglich.

3. Petersburg.

Die Stadt Petersburg liegt auf mehreren Inseln, die von der Kleinen und großen Newa gebildet werden; sie ist gut gebaut, hat lange, gerade, breite, ja nur allzu breite Straßen. Der Raum, den sie einnimmt, wird dadurch sehr vergrößert, und dieß ist die Ursache, daß sie nur schlecht bevölkert scheint. Man sieht wenig steinerne Gebäude; die meisten sind von Fachwerk und weiß oder bunt angestrichen. Eine große Menge Häuser sind auch ganz von Holz; besonders sieht man dergleichen, wenn man sich von dem Mittelpunkte der Stadt entfernt. Desto schöner ist die ungeheuer lange Reihe Gebäude längs der Newa.

Die Stadt hat keine Thore. Die Gasthöfe im Ganzen sind schlecht und die Zehrung ist theuer. Die Beutelschneidereien und Schurkereien sind hier eben so gewöhnlich als in London und Pa-